

„Catman“ in Vechta siegreich

Langbahn-WM: Katt sichert sich Finalsieg

Neuwittenbek/Brokstedt. „Ich bin einfach nur happy!“ Stephan Katt zeigte sich übergelukkig nach dem Finalsieg beim Langbahn-Weltmeisterschaftsrennen im niedersächsischen Vechta. Dabei fing der Auftritt des Schleswig-Holsteiners beim Flutlichtrennen, welches gleichzeitig den sechsten und vorletzten Grand-Prix-Lauf bedeutete, alles andere als vielversprechend an. „Im ersten Lauf bin ich schlecht gestartet. Ich habe zwar danach gekämpft doch die anderen Fahrer lagen auf der Ideallinie so das ich nichts mehr erreichen konnte.“ Der Frust saß nach diesem Null-Punkte-Rennen tief beim Neuwittenbeker, hielt jedoch nicht lange an. Gewohnt kämpferisch gab sich Katt, der in der Speedway-Bundesliga für den MSC Brokstedt e.V. im ADAC startet, im weiteren Verlauf der Veranstaltung. „Ich war extrem hoch motiviert und hatte das Gefühl das die Fans voll hinter mir standen.“ Scheinbar durch die gute Atmosphäre beflügelt ging der 31jährige in der Folge zu Werke. „Es lief nun alles nach Plan wobei ich meinem Team wieder einmal ein absolutes Kompliment aussprechen muss. Die Jungs haben alles gegeben und mir ein perfektes Motorrad gezaubert!“ In der Tat zeigte Katt nun seine gesamte Klasse und sicherte sich trotz des verpatzten ersten Laufs den Einzug in das Tagesfinale. Sein Brokstedter Mannschaftskollege Matthias Kröger haderte letztlich mit dem Schicksal und verpasste die Teilnahme am letzten Lauf des Tages um nur einen Punkt.

„Im Finale musste ich noch einmal alles geben“, so Katt, der in Führung lag als das Rennen abgebrochen wurde weil Martin Smolinski hinter Katt liegend stürzte. Im Re-Start bewies der „Catman“ seine Nervenstärke. „Ich kam erneut gut aus dem Band und konnte meinen Vorsprung schnell ausbauen.“ Mit einem Start-Zielsieg sicherte sich Katt den Sieg in Vechta und wurde letztlich mit 21 Punkten belohnt, die seinen dritten Rang im Gesamtklassement festigten. „Natürlich möchte ich am Ende den zweiten Platz in der Weltmeisterschaft erringen.“ Die Chancen stehen für Katt vor dem letzten Lauf am kommenden Wochenende in Morizes (Frankreich) dabei nicht schlecht. „Das ist eine tolle Bahn die mir liegt.“ Für den Neuwittenbeker gilt es 12 Punkte Rückstand auf Richard Speiser aufzuholen. „Das ist machbar“, gibt sich Katt indes zuversichtlich. Den WM-Titel sollte sich Joonas Kylmäkorpi wohl allerdings nicht mehr streitig machen lassen. Dafür müsste der Finne einen Totalausfall haben und der Deutsche Speiser in Morizes gleichzeitig mindestens 16 Punkte einfahren. „Ich denke Joonas lässt sich den Titel nicht mehr nehmen – verdient hat er es allemal!“

Das Ergebnis aus Vechta: 1.Kylmäkorpi (FIN) 28, 2.Katt (Neuwittenbeck) 21, 3.S.Tresarrieu (F) 21, 4.Speiser (Börwang) 18, 5.Rudolph (Pilsting) 17, 6.Smolinski (Olching) 17, 7.Pijper (F-NL) 14, 8.Kröger (Bokel) 14, 9.M.Tresarrieu (F) 14, 10.Franc (CZ) 14, 11.Philipps (GB) 13, 12.Fabriek (NL) 8, 13.Hall (GB) 6, 14.Rath (Teterow) 6, 15.Mustonen (FIN) 5, 16.Tebbe (Dohren) 4, 17.Appleton (GB) 3, 18.Lespinasse (F) 2



Stephan Katt zeigte in Vechta eine ganz starke Leistung und sicherte sich den Sieg.